



Bundesverband
Neuer Energieanbieter



Gemeinsame Pressemitteilung

**des Bundesverbandes Neuer Energieanbieter e.V. (bne) und
EFET Deutschland - Verband Deutscher Gas- und Stromhändler e.V.**

Bundesnetzagentur macht Druck:

Hub-Vertrag wird abgeschafft

Berlin, 03. Juli 2009. Im kommenden Gaswirtschaftsjahr werden neue Gaslieferanten und -händler keine Hub-Verträge mehr abschließen müssen. Damit beugen sich NetConnect Germany GmbH & Co. KG (für das H-Gasmarktgebiet) und E.ON Gastransport GmbH (für das L-Gasmarktgebiet) dem Druck der Bundesnetzagentur. Diese hatte im Herbst letzten Jahres ein Missbrauchsverfahren eröffnet, weil der Hub-Vertrag willkürliche, diskriminierende und kostentreibende Regelungen enthielt. Nun lenken die beiden Netzbetreiber ein. Der Bundesverband Neuer Energieanbieter e.V. (bne) und EFET Deutschland begrüßen dieses Vorgehen, mahnen aber eine strenge Überwachung der vertraglichen Ausgestaltung durch die Bundesnetzagentur an.

Die Mitteilung der Net Connect Germany und der E.ON Gastransport klingt technisch, doch sie hat es in sich. NCG plane, so heißt es dort, „ab dem 1. Oktober 2009 die Übertragung von Gasmengen am VHP (virtuellen Handelspunkt) des H-Gasmarktgebietes ausschließlich im Wege der Übertragung von Gasmengen zwischen Standard-Bilanzkreisen anzubieten“. Im Klartext heißt das: Der bislang zwingend verlangte Abschluss eines zusätzlichen Hub-Vertrages fällt künftig weg.

Robert Busch, Geschäftsführer des bne, erläutert: „Insbesondere für neue Händler und Lieferanten wird es so deutlich einfacher, an den virtuellen Handelspunkten zu handeln: Für sie fallen Schikanen beim Netzzugang weg, wie beispielsweise die bisher verlangten zusätzlichen Sonderentgelte von 12.000 Euro im Jahr. Auch die enorm hohen Pönalen, die laut Hub-Vertrag schon für minimale Prognoseabweichungen fällig werden sollten, haben den Wettbewerb massiv behindert.“



Bundesverband
Neuer Energieanbieter



„Der Handel wird an diesen virtuellen Handelspunkten nun deutlich erleichtert. Eine weitere Hürde für die Schaffung von mehr Liquidität auf den Hubs ist endlich gefallen“, betont Dirk-Christof Stüdemann, Leiter der German Task Force Gas bei EFET Deutschland. Die internen Prozesse würden vereinfacht und Kosten verringert, wenn statt zwei Verträgen nun künftig nur noch der Bilanzkreisvertrag überwacht werden müsse.

Dass die Bundesnetzagentur mit ihrem Missbrauchsverfahren offenbar genügend Druck aufbauen konnte, um NCG und EGT zum Einlenken zu bewegen, begrüßen die beiden Verbände. Allerdings müsse nun darauf geachtet werden, dass die neuen Verträge strikt an den Regeln des Marktes (d.h. gemäß den Gepflogenheiten an anderen Hubs) und der Festlegung der Bundesnetzagentur orientiert seien, so Busch und Stüdemann übereinstimmend: „Die Bundesnetzagentur muss die Vertragsgestaltung nun aktiv begleiten, um erneute Willkür und Diskriminierung bereits im Vorfeld auszuschließen.“

*Der im September 2002 gegründete **Bundesverband Neuer Energieanbieter** vertritt die Interessen der neuen Produzenten und Lieferanten in Deutschland, die für die Versorgung ihrer Kunden mit Strom oder Gas die vorhandenen Netze Dritter nutzen. Hauptziele des bne sind der wirksame und unverfälschte Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt sowie die Wahrung des Verbraucherschutzes.*

***EFET Deutschland – Verband Deutscher Gas- und Stromhändler e.V.** wurde als Tochter der European Federation of Energy Traders (EFET) gegründet, um die Interessen der auf dem deutschen Markt tätigen Energiehandelsunternehmen gegenüber Politik, Verbänden und Öffentlichkeit zu vertreten. Ziel der Verbandstätigkeit ist die Förderung des nationalen und internationalen Energiehandels.*

Für Rückfragen:

Bundesverband Neuer Energieanbieter:
Kerstin Rippel, Annette Solzin
030 400 548 13, presse@bne-online.de

EFET Deutschland:
Sandra Milardović
030 2655 7824
de@efet.org